

Bericht aus dem Stadtrat

20. Oktober 2016



Wahl der Arbeitsgruppe für Verhandlungen zur Kooperationsvereinbarung für die O-See-Challenge

Die O-See-Challenge trägt seit Jahren überregional und international zu einem positiven Bild der Stadt Zittau und der Gemeinde Olbersdorf bei. Zur langfristigen Entwicklung des Events und dessen Nutzung für das Marketing unserer Region sind Stabilität in der Unterstützung und Kooperation zwischen den Beteiligten notwendig. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat im September auf Antrag des Oberbürgermeisters beschlossen einen dreiseitigen Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Olbersdorf, den Veranstaltern der O-See-Challenge sowie der Stadt Zittau abzuschließen.

Für die Ausarbeitung des angestrebten Kooperationsvertrages wird dem OB eine Arbeitsgruppe aus 3 Stadträten an die Seite gestellt. Um diese zu bilden, war die heutige Wahl anberaumt.

Damit werden Oliver Johné (CDU), Thomas Schwitzky (ZKM) und Jens Hentschel-Thöricht (DIE LINKE) den Oberbürgermeister bei den Verhandlungen zur Kooperationsvereinbarung für die O-See-Challenge zwischen den Gemeinden Zittau und Olbersdorf begleiten. Über den Vertrag selber werden, sobald er vorliegt, die Gemeinde- und Stadträte abschließend entscheiden.

Erhebung der befreundeten Stadt Zielona Gora in der Wojewodschaft Lubuskie in den Status einer Städtepartnerschaft

Die schon lange bestehende freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Zittau und Zielona Gora, die unter anderem dem Zittauer Tierpark zur Förderung für sein Umweltbildungszentrum verholfen hat, wird mit dem Partnerschaftsvertrag auf eine offizielle Ebene gehoben. Dies gibt den Gemeinden und einzelnen Akteuren für ihre Projekte in Zukunft mehr Stabilität und Planungssicherheit, eröffnet aber auch Wege in weitere europäische Förderprogramme.

Abstimmung: Ja 22 nein 0 enthalten: 1

Prüfung der Einführung des Handyparkens in Zittau

Das Handyparken stellt für ZKM einen weiteren kleinen Baustein dar, dass sich Menschen, sowohl Gäste als auch Einheimische, in unserer Stadt sehr wohl fühlen. Aus diesem Grund reichte die ZKM-Fraktion diese Beschlussvorlage ein, um prüfen lassen, ob dies eine Option für unsere Stadt ist.

Handy-Parken oder auch m-parking (engl. mobile parking) bietet die Möglichkeit, seine Parkgebühr bargeldlos per Mobiltelefon zu entrichten. Der/die Parkplatznutzer/in startet per Anruf, SMS oder mittels App die Parkzeit, je nach System erfolgt dann die Wahl einer Parkdauer oder das Parken wird per Anruf, SMS oder App beendet. Die Abrechnung erfolgt durch den Betreiber, die Bezahlung durch Überweisung, Kreditkarte oder PayPal.

Mit diesem zeitgemäßen Bezahlssystem verbinden sich mehrere Vorteile. Der/die Parkende muss kein passendes Kleingeld vorrätig haben und der Weg zum Parkautomaten entfällt. Die Parkzeit muss bei einigen Systemen nicht vorher gewählt werden, die Abrechnung erfolgt dann minutengenau nach realem Bedarf. Bei den Systemen mit vorheriger Wahl der Parkzeit kann diese nach Bedarf verlängert werden und zwar vom Mobiltelefon aus, ein Gang zum Parkautomaten ist nicht notwendig.

Die Einführung des Handyparkens in Zittau bringt sowohl den Einheimischen als auch unseren Gästen mehr Komfort und Flexibilität beim Bezahlen der Parkgebühren. So muss die Geschäftsfrau/der Geschäftsmann in einem Meeting, das länger geht als geplant, keinen Strafzettel mehr riskieren, sondern verlängert die Parkzeit vom Be-

sprechungsraum aus. Die spontane Einkehr von Touristen in ein Café und die Verweilzeit darin wird nicht vom ablaufenden Parkschein diktiert und der Einkaufsbummel muss nicht abgebrochen werden. So würden auch die Geschäftsleute und Gastronomen in der Stadt profitieren.

Das Handyparken soll das existierende Parkuhrsystem sinnvoll ergänzen. In über 100 Städten in Deutschland ist das bargeldlose Parken bereits möglich. Vor der Entscheidung über die Einführung in Zittau sind die verschiedenen Systeme abzuwägen. Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Stadtverwaltung die verschiedenen Möglichkeiten des Handyparkens prüft und bis Ende Februar 2017 mindestens 5 in Frage kommende Systeme vorstellt.

Beschluss zur Prüfung der Beteiligung der Stadt Zittau mit ihren Ortschaften am Netzwerk Oberlausitzer Umgebendehausstraße

Die Beteiligung der Stadt mit ihren Ortschaften an der Oberlausitzer Umgebendehausstraße, seit vergangenem Jahr neuer Regionalteil der international bekannten "Deutsche Fachwerkstraße", ist in vielerlei Hinsicht sehr begrüßenswert. Die Stadtverwaltung wird die Beteiligung der Zittauer Ortschaften an diesem Netzwerk prüfen. Dies hat der Stadtrat einstimmig beschlossen.

Beschluss zur regelmäßigen Beschlusskontrolle in den Ausschüssen und im Stadtrat

Dieser Beschlussantrag führte zu einigen Diskussionen und einer Auszeit, in der die diskutierten Ansätze noch einmal zwischen den Fraktionen verhandelt wurden, denn die klare Aufgabe des Stadtrats die Ausführung seiner Beschlüsse durch die Verwaltung zu kontrollieren, kann durch die Stadträt/-innen auch jetzt schon per Anfrage vollzogen werden. Das Ziel der drei einreichenden Fraktionen bestand darin, diese Kontrolle mittels regelmäßigem Tagesordnungspunkt im Ablauf der Ausschuss- und Stadtratssitzungen durchzuführen. Das Angebot der Verwaltung lautete darauf, die Funktionen des Gremieninformationssystem zu erweitern. So wird es ab 2017 eine regelmäßige Unterlage in die Stadtratsmappen geben, die konkrete Nachfragen zum Umsetzungsstand der Beschlüsse erlaubt. Der Tagesordnungspunkt wird zukünftig ausschließlich im Stadtrat nach der ebenfalls regelmäßigen Genehmigung der Niederschrift eingeordnet.

Gez. Annekathrin Kluttig